

# Michelsämter sagen Ja zum Zusammenschluss

**Ein Traktandum sorgte an der GV der Spitex Michelsamt besonders für Spannung. Die Abstimmung über den Zusammenschluss mit der Spitex Büron/Schlierbach brachte aber keine Überraschung und wurde einstimmig gutgeheissen. Noch könnte das Projekt scheitern.**

(spo) Die Spannung blieb bis zum Schluss. Sollen sich die beiden Spitex-Organisationen, die Spitex Michelsamt und die Spitex Büron/Schlierbach zusammenschliessen? Die Abstimmung dazu erfolgte beim letzten Traktandum am Ende der Generalversammlung. Die Antwort aus dem Michelsamt war ein deutliches, einstimmiges Ja. Und das war nicht weiter erstaunlich, arbeiten die beiden Spitex-Organisationen doch bereits seit 2011 in verschiedenen Bereichen zusammen. Die gemeinsame Pflegeleitung liegt bereits seit 2016 bei Manue-

la Raemy, der Geschäftsleiterin der Spitex Michelsamt. Grosse Änderungen wird es mit dem Zusammenschluss nicht geben. Beide Stützpunkte werden beibehalten. Auch für die Mitarbeiterinnen geht es weiter. «Alle Mitarbeiterinnen erhalten einen neuen Arbeitsvertrag», erklärt Petra Riedl, die Präsidentin der Spitex Michelsamt. Die offensichtlichste Änderung ist der neue Name. Mit dem Zusammenschluss nennt sich die vergrösserte Spitex «Spitex MBS», wobei MBS für Michelsamt-Büron-Schlierbach steht.

## **Viel Herzblut steckt dahinter**

Die Weichen für den Zusammenschluss wurden am 14. Dezember 2015 gelegt. Seither hat sich die Projektgruppe acht Mal getroffen. Mittlerweile ist man gut gerüstet für den gemeinsamen Weg. «Die Statuten, die Leistungsvereinbarung und ein Entwurf des Organigramms existieren be-

reits», erklärt Projektleiter Rupert Studer. «Wir haben viel Herzblut in das Projekt gesteckt.»

Ziel ist, per 1. Januar 2018 den Zusammenschluss offiziell zu machen. An der ersten GV im 2018 wird dann auch der Vorstand gewählt. Einen Stolperstein gibt es aber noch: Jetzt müssen auch die Mitglieder der Spitex Büron/Schlierbach dem Zusammenschluss zustimmen. Diese stimmen an der GV vom Mittwoch, 5. April, darüber ab. Auch hier wird keine Überraschung erwartet, denn die im Vergleich kleinere Spitex kann wegen ihrer Grösse dem wachsenden Markt kaum mehr alleine standhalten.

Die Pflegeleistungen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen, wie Manuela Raemy, Geschäftsleiterin der Spitex Michelsamt, an der GV erklärte. «Wir sind ein wachsender Betrieb. Wir kommen nicht darum herum, Leistungen auszubauen», sagte sie.



*Es herrschte Einstimmigkeit an der GV der Spitex.*

*(Bild: spo)*

## **Vollkosten sollen gesenkt werden**

Da das Jahr 2016 ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Budget war, will die Spitex künftig die Vollkosten für ihre Leistungen senken. «Weil wir eine Non-Profit-Organisation sind, ist dieser Schritt für

mich selbstverständlich», erklärte die Geschäftsleiterin. Die Versammlung beschloss, den Jahresbeitrag bei 30 Franken zu belassen.

Für ihr 20-jähriges Engagement für die Spitex Michelsamt wurde Berta Schärli mit einem Präsent geehrt.